Ausfälle häufen sich

Die Weihnachtsbeleuchtung «Aller Stern» wird alt. Die Stadt will deshalb die Elektronik austauschen. Doch es gibt Probleme.

Marlen Hämmerli

Die Sterne hängen schon, ab heute Abend funkeln sie auch. Um 18.30 Uhr startet am Vadian-Denkmal die Sternenvernissage, wo Stadtpräsidentin Maria Pappa auf den Einschaltknopf drückt. Für St. Gallen markiert die Vernissage den Beginn der Adventszeit. Doch Jahr für Jahr erleuchten weniger Sterne die Altstadt. «Aller Stern» hat nach 15 Jahren ausgedient. Die Ausfälle häufen sich. Von den ursprünglich 616 Sternen hängen aktuell noch 585.

Schon vor zwei Jahren kündigte die Stadt an, sie arbeite an einem Ersatz. 2025 werde die neue Beleuchtung montiert. Vergangenes Jahr verschob sich der Termin. Es werde 2026. Nun soll der Ersatz 2027 kommen.

Die Beleuchtung ist beliebt

Dabei will St. Gallen keine neue Weihnachtsbeleuchtung. Die Stadt bleibt bei den bewährten Sternen. Das liegt auf der Hand: Die Beleuchtung ist beliebt. Kurz nach der Einweihung im Jahr 2010 wählten «Blick»-Leserinnen und -Leser «Aller Stern» in einer Onlineumfrage zur schönsten des Landes. Der Verein, der die Advents- und Weihnachtsaktivitäten in St. Gallen bündelt, benannte sich mit «St. Gallen Sternenstadt» nach der Beleuchtung. Sternenstadt wurde in der Folge zu einer Bezeichnung für St. Gallen während der Weihnachtszeit. Und neu heisst sogar der Weihnachtsmarkt Sternenmarkt.

Erneuert wird nur das Innere der Sterne, also die Elektronik. Das Äussere der Sterne bleibt mit 14 Strahlen und einem Durchmesser von zwei Metern gleich. Damit können auch Seile, Kabel und Installationen an Hausfassaden weiterverwendet werden. Trotzdem ist es schwieriger, die Sterne zu erneuern, als gedacht. «Aller Stern» ist ein Unikat. Die technischen Abklärungen zum Ersatz dauerten länger als erwartet. Dazu kommt die finanzielle Situation der Stadt. St. Gallen dürfte die nächsten vier Jahre Defizite schreiben. Das zeigt die aktuelle Finanzplanung.

Stadtwerke testen einen Prototyp

Inzwischen hat die Stadt vier Exemplare eines Prototyps bestellt, wie Stadtrat Peter Jans auf Anfrage sagt. Die Stadtwerke, die die Sterne warten und montieren, testen den Prototyp. Sie prüfen zum Beispiel unter realen Bedingungen, wie gut die Sterne funktionieren und wie dicht sie sind. Erfüllt der Prototyp die Erwartungen, wird die Stadt eine Offerte einholen.

2010 zahlte die Stadt für die neue Beleuchtung 3,8 Millionen Franken. Wie viel der Ersatz kostet, zeigt sich, wenn die Offerte vorliegt. Dann kann auch entschieden werden, wer die Sterne bezahlt. Denn: Die Stadt dürfte den Betrag nicht alleine zahlen.



Die Sterne funkeln seit 15 Jahren jeden Advent in der St. Galler Altstadt, jetzt müsste die Elektronik ausgetauscht werden. Bild: Andri Vöhringer

Wegen der angespannten Finanzlage werde die Finanzierung der Sterne schwierig, sagt Jans. Der Stadtrat habe noch keinen Entscheid gefällt. «Ohne einen massgeblichen Anteil an Fremdfinanzierung dürfte es aber in einer Zeit mit zahlreichen Sparmassnahmen schwierig werden.» Ziel ist laut Jans, nächstes Jahr über die Finanzierung zu entscheiden. Ist diese Frage geklärt, können die neuen Sternenteile produziert werden. Im Advent 2027 könnte Stadtpräsidentin Pappa mit dem Knopfdruck die neuen Sterne anschalten.

Bus darf wegen Weihnachtsmarkt nicht über Gallusplatz

Heute Donnerstag eröffnet der Weihnachtsmarkt, der neu Sternenmarkt heisst. Einige Stände, vor allem jene mit Glühwein, stehen wie gewohnt auf dem Bohl, dem Marktplatz, am Vadian-Denkmal und auf dem Bärenplatz. Der Hauptteil des Weihnachtsmarkts zügelt aber auf den Gallusplatz, wo über 20 Ess- und Warenstände stehen. Das schreibt die Stadtpolizei St. Gallen in einer Mitteilung. Aus Sicherheitsgründen sperrt die Polizei die Durchfahrt auf dem Gallusplatz an den Veranstaltungstagen von 11 bis 19 Uhr komplett. Samstags und sonntags dauert die Sperrung bis 18 Uhr, heute Donnerstag bis 20 Uhr und am 24. Dezember bis 16 Uhr.

Die Sperrung betrifft auch die Verkehrsbetriebe St. Gallen: Die Buslinie 11 wird bis am 24. Dezember rund um die Uhr über den Marktplatz umgeleitet. Das heisst, die Haltestellen Stiftsbezirk und Karlstor werden nicht bedient. Die Zufahrten für Anwohnende sind möglich und signalisiert. Die Polizei werde wie bereits in den Vorjahren verstärkt am Markt präsent sein, heisst es weiter. Sie werde teils Zufahrtsstrassen sperren oder die Zufahrt erschweren. Dazu werden mobile Sperrelemente eingesetzt. *(stapo/mha)*

Die Blockflöte hält Hof

Annina Stahlberger eröffnet einen Laden an der St. Galler Eisengasse, der Platz für viele Ideen bietet.

Bettina Kugler
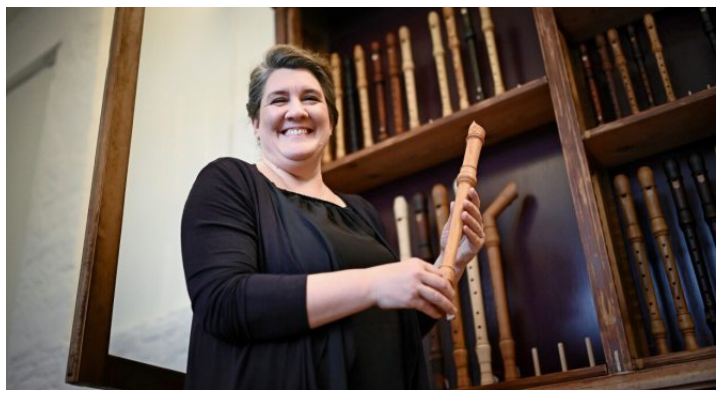
Die kleinsten Exemplare messen etwa vier Zentimeter und sehen aus wie Konfekt aus weisser und dunkler Schokolade. Ein ganzes Glas hat Annina Stahlberger mit den Miniblockflöten gefüllt, die sie direkt in Japan bestellt hat; fast hätte man davon genascht. Es sind aber Radiergummis, gemacht für echte Nerds: Man kann sie sogar auseinandernehmen und ihre drei Teile wieder zusammenstecken, wie bei echten Blockflöten. Und jedes Detail stimmt, einschliesslich der Doppellochbohrung für die tiefsten Töne.

Sie sind nur ein Hingucker von vielen im Zauberreich hinter dem grossen Sprossenfenster an der Eisengasse 7 – wenn man es denn gefunden hat. Denn noch ist Stahlberger Blockflöten, wie der neue Laden heissen wird, geschlossen. Das Geschäft liegt nicht in der Altstadt, an einer der Gassen, durch die man auch ohne Ziel flaniert. Er soll aber zur wichtigen Adresse für alle werden, die mit dem Blasinstrument aus Holz mehr verbinden als elementaren Musikunterricht.

Der grosse, hohe Raum war früher Holzlager einer Schreinerei; jetzt wirkt er wie ein tipptopp aufgeräumtes Atelier. Pünktlich zum Advent wird sich am Samstag die Türe öffnen, und wenn es nach Annina Stahlberger geht, könnten hier bald auch Workshops und kleine Konzerte stattfinden.

Notenkisten auf Rollen, ein grosser runder Tisch

Vor allem aber wird es nach der Schliessung der Musikalienhandlung Notenpunkt St. Gallen 2022 wieder ein Geschäft geben, in dem Noten gesichtet und bestellt werden können. In dem man Blockflöten anschauen, in die Hand nehmen und probespielen kann. Das Mobiliar, schwarze, stapelbare Kisten auf Rollen für die Noten, ein grosser runder Konferenztisch mit schwarzen Lederstühlen, lässt Luft für eine vielfältige Nutzung des Ladens. Schon lange träumt Annina Stahlberger von einem Ort, an dem sie ihren Beruf und ihre Leidenschaft für die Barockinstrumente aus edlen Hölzern mit einer Nebenpassion verbinden könnte: jener, Dinge in schöne Ordnung zu bringen. Ob nun Bücher, Noten oder Fundstücke. Nach der Matura Musik zu studieren, um danach solistisch und in Ensembles aufzutreten, vor allem aber zu unterrichten, war eine von mehreren Optionen; im Buchhandel hätte sie sich ebenso gut gesehen. «Immer wieder einmal kam ich an einen Punkt im Leben, an dem ich mir einen Neustart gewünscht habe», sagt sie. Jetzt wagt sie es – nach jahrelanger Vorbereitungszeit.



Das Prachtstück im Blockflötenladen ist eine hohe französische Vitrine für die Instrumente. Bild: Benjamin Manser

Sie kennt jedes Instrument genau

Dass es vor Weihnachten sein wird, freut sie besonders. Den meterhohen Christbaum hat die Musikerin bereits mit Lichterketten und zarten Seidenpapierblumen geschmückt, und zum Knabbern hat sie Mailänderli-Blockflöten gebacken. Die Ausstechform dazu kommt aus dem 3D-Drucker. Die Hauptrolle im Laden aber spielen natürlich die Flöten; wie Königinnen thronen sie in einer hohen Vitrine.

Annina Stahlberger ist in den vergangenen Monaten auf Einkaufsreisen gewesen, hat bei den grossen Herstellern in Deutschland und in der Schweiz eine Vielzahl von Instrumenten ausprobiert und nur ins Sortiment aufgenommen, was sie von Herzen empfehlen kann. Auch erschwingliche Modelle für Schülerinnen und Schüler sind dabei, daneben führt Stahlberger Flöten von Instrumentenbauern der Ostschweiz und aus Basel. Natürlich könne man heute grundsätzlich alles online bestellen, sagt sie. Den Klang einer Flöte aber muss man hören, sich damit vertraut machen. Und Noten für neue Stücke finden viele gern durch neugieriges Stöbern, nicht über Kataloge. Ganz abgesehen vom Duft, der beim Betreten des Ladens sofort verzaubert: nach edlen Hölzern.

Ab Dezember geöffnet; Mittwoch und Freitag 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung (078 826 03 32).

ANZEIGE

